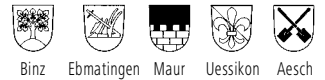


Maurmer Post



Gemeindeversammlung: Alle Geschäfte wurden einstimmig angenommen

Die neue Sachlichkeit



Die Sicht des Gemeindepräsidenten (noch sind nicht alle Versammlungsteilnehmer im Loorensaal).

Die eloquente Betriebsamkeit vergangener Jahre ist passé. Die neue, seit 2014 tätige Gemeindebehörde ist betont sachlich nüchtern, und man vermutet dahinter auch einen neuen kollegialen Umgangston innerhalb der Behörde. Vielleicht gibt es da sogar auch mehr Raum für einzelnes Talent. Sachlich nüchtern waren am letzten Montag auch alle zu behandelnden Geschäfte; kaum Anlass für grosse Diskussionen oder grosse Wogen. Fast diskussionslose Zahlen. Gemeindepräsident Roland Humm erinnerte einleitend zur Versammlung an die erste Gemeindeversammlung der neuen Behörde vor rund einem Jahr und rief dabei die damaligen Geschäfte, die den 64 anwesenden Stimmberechtigten wohl grösstenteils nicht mehr im Bewusstsein sind, in Erinnerung. Einleitend zum Geschäft «Rechnung 2014» zeigte sich der Gemeindepräsi erfreut über die erzielten Zahlen. Stephan Pahls, Referent «Rechnung 2014» und Finanzvorstand, doppelte nach. Er präsent-

ierte Zahlenmaterial, welches belegt, dass die Gemeinde Maur in der Rechnung 2014 den seit ein paar Jahren immer mehr ansteigenden Kosten den Garaus machen konnte. Eine Trendwende. Stolz sei er darüber, so Pahls, dass Maur mit etwas über 3000 Franken Aufwand pro Bürger unter allen Zürcher Gemeinden zwischen 5000 und 15 000 Einwohner am kostengünstigsten arbeitet. Weiter führte er in seinem Referat aus, dass bei einzelnen Aufwandsposten sehr übervorsichtig hoch budgetiert wurde, während bei den Steuern aus Vorjahren erhebliche Mindererträge resultierten. Die RPK ergänzte in ihrer Empfehlung an die Versammlung, dass es in letzter Zeit wohl zu mehr hohen Akontosteuerüberweisungen (Stichwort Negativzins) gekommen sei, was sich dann automatisch negativ auf die Erträge aus früheren Jahren auswirken würde. Das aktuelle Nettovermögen der Gemeinde beträgt etwas über 96 Mio., und dies ist gemäss Roland

Humm Grundbedingung für die grossen Investitionen, welche auf die Gemeinde in nächster Zeit zukommen. Die Rechnung 2014, welche mit einem Ertragsüberschuss von 2,8 Mio. Franken gegenüber einem budgetierten Minus von 2,3 Mio. Franken abschloss, und welcher dem Eigenkapital gutgeschrieben wird, wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt. Mit einer persönlichen Erklärung wandte sich Alex Gantner aus Maur an die Behörde und stellte fest, dass aufgrund des erneut guten Rechnungsabschlusses der Steuerfuss auf dem Radar sein müsse. Beat Kunz aus Maur wollte wissen, ob die Ref. Kirchgemeinde, seiner Ansicht nach gerechtfertigt, eine Rechnung für das gewährte Näherbaurecht für das Kirchgemeindehaus Kreuzbühl erhalten habe. Die Verwaltung geht der Sache nach. Die beiden weiteren Traktanden «Aufhebung des Zweckverbandes Deponie Chalen» und «Teilrevision der Statuten des Zweckverbandes Kläranlage

VSFM» warfen keine grossen Wogen, und die gemeinderätlichen Vorlagen wurden ebenfalls einstimmig angenommen. Lediglich Beat Kunz wollte wissen, wie die Haftungsfrage, falls später einmal Altlasten in der Deponie auftauchen sollten, geklärt sei, wenn es keinen Zweckverband mehr gibt. Die Behörde stellt klar, dass dafür der Kanton, welcher die Deponie übernommen hat, schriftlich feststellt, dafür haftet. Am Schluss der Versammlung hat ebenfalls Beat Kunz nach Art. 51 des Gemeindegesetzes eine Anfrage gestellt. Er wollte wissen, ob die seiner Ansicht nach an der Maurmer Liegenschaft «Im Bürgli» angefertigte Konstruktion auf einen bewilligungspflichtigen Wintergarten hindeutet. Die Gemeindebehörde verneinte dies. Es sei eine nicht bewilligungspflichtige Pergola. Nach etwas mehr als einer Stunde war die Versammlung schon fertig. Die neue Sachlichkeit.

*Text&Bild:
Christoph Lehmann*

Editorial



*Liebe Leserin,
lieber Leser,
Kinder, so sagt man,
sind unsere Zukunft.
Aber sie sind mehr:*

Sie sind vor allem unsere Gegenwart. Ungezwungen spielen, malen, musizieren, rennen, streiten und vertragen sie sich. Eine Gemeinde, die zu ihren Kindern Sorge trägt, wird immer eine lebenswerte Gemeinde bleiben. Maur ist so eine Gemeinde, bietet sie doch konstant zahlreiche Veranstaltungen und Möglichkeiten innerhalb und ausserhalb des Schulbetriebes für unseren Nachwuchs an. Ob Sporttage, Tierkurse, Vernissagen oder Biketouren: Es hat immer für jeden und jede etwas, was von engagierten Lehrern und Helfern realisiert wird. Ein paar davon wollen wir Ihnen in dieser Ausgabe näherbringen. Aber auch den heranreifenden Jugendlichen gilt die Aufmerksamkeit des Gemeinderates. Lesen Sie in diesem Zusammenhang das Interview zum neuen Kinder- und Jugendkonzept mit Stephan Pahls.

Die Redaktion wünscht Ihnen einmal mehr eine unterhaltsame Lektüre.

Herzlich, Rainer Kuhn

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare · Erscheint wöchentlich, nur an folgenden Daten nicht: 24.7./31.7./16.10.

Redaktionsschluss:
jeweils am Samstag, 17.00 Uhr

Chefredaktion:
Rainer Kuhn,
rainer.kuhn@maurmerpost.ch

Redaktion:
Christoph Lehmann, Sandro Pianzola,
Stephanie Kamm, Elsbeth Stucky
redaktion@maurmerpost.ch

Produktion: Dachcom.ch
Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 986 69 30, Fax 044 986 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Druck:
FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche
der FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Wohnen in der Wannwis Maur

**6 grosszügige Maisonette-Wohnungen
und 1 Wohnhaus in grossartiger Umgebung**
zu verkaufen. Baustart 2017.

Infos und Unterlagen:

Karin Weissenberger Immobilien
Telefon 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch
Gröbly Fischer Architekten GmbH
Telefon 044 980 41 41
p.groebly@gf-arch.ch

Lassen Sie sich zu Hause verwöhnen!

Mit einer kosmetischen Fusspflege
oder einer wohltuende Fussreflexzonenmassage

Tania Kim Baier Humbel
Dipl. Fussreflexzonentherapeutin
Dipl. Kosmetische Fusspflegerin

Tel. 079 4857030
www.feetwellbewell.com



Feet Well Be Well

PAULETTO versicherungen

Kompetent, ehrlich, zuverlässig in allen
Versicherungs- und Finanzfragen.

Ihre unabhängige
Versicherungsmaklerin in Maur.

Doris G. Pauletto
Telefon 044 793 37 02
dpauletto@pauletto-versicherungen.ch
www.pauletto-versicherungen.ch
facebook.com/paulettoversicherungen

zu vermieten in
Ebmingen ab
Mai 2015

2 Büros,
total 34 m²

Miete 785.– inkl.
NK, inkl. 1 ged.
Parkplatz.
Tel. 044 982 30 40
(Hr.Rüegg)

30-Jahr-Jubiläum 1985–2015
Feiern Sie mit uns!

Willkommen zum Jubiläumssapéro

Samstag, 13. Juni 2015, ab 13 Uhr



Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr
www.coiffeurneuhoef.ch

30 JAHRE
NEUHOF
COIFFEUR

SCHATT GETRÄNKE AG



Einladung zum BOLSINI-Tasting

mit Miguel De Lima
Samstag 13.06.2015, 10 – 16 Uhr

Schatt GetränkeShop
Kehlhofstrasse 22 • 8124 Maur • Tel. 044 980 11 11 • Fax 044 980 11 12

Entsprechend den Auflagen des Gesetzgebers beträgt der „Unkostenbeitrag“
für jeden Teilnehmer CHF 5.–



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge

ASM Andreas Schnetzer Malergeschäft

T 044 980 34 30

info@schnetzer.ch

www.schnetzer.ch



Zwei Maurmer Störche beringt

Erneuter Nachwuchs in der Storchengemeinschaft

Genau auf den gleichen Tag, den 2. Mai, hat der Zürcher Oberländer Storchenvater Max Zumbühl dank der Hilfe der Feuerwehr Maur mit ihrem Hubretter die beiden Jungstörche gekennzeichnet.

Max Zumbühl, Storchenvater aus Hombrechtikon, kam an diesem Dienstag, den 2. Juni, zum gleichen Datum wie im vergangenen Jahr. Genau vor einem Jahr konnte Zumbühl zwar drei Jungstörche mit den Erkennungsringen ausrüsten. In diesem Jahr sind es deren zwei.

«Ich bin eben jetzt aus Uster gekommen, wo wir auch Jungstörche beringt haben. Dort waren die Jungstörche jedoch schon etwas grösser als die beiden hier in Maur», erkennt Zumbühl, als er seinen ersten Blick in das Nest von oben wirft.

Feuerwehrmann Werner Meier von der Feuerwehr Maur steuert die Kabine des Hubretters geschickt und genau an das Nest der Storchenfamilie. Ein Elternstorch steht noch stolz im Nest, als wir uns langsam dem Nest von unten nähern. Doch dann wird die Lage

für ihn doch suspekt, und er fliegt davon und die beiden kleinen Störche bleiben im Nest zurück. Instinktiv legen sich die beiden wie tot hin. Keine Bewegung, kein Wank lassen erkennen, dass sie überhaupt noch leben. «Das ist so, wenn in dem Sinne Gefahr droht», weiss Max Zumbühl zu erklären.

Das Kennzeichnen der Jungstörche dient dazu, dass man die Tiere besser verfolgen kann und vielleicht bei ihrer Rückkehr auch wieder erkennt, woher sie stammen. Das Beringen der beiden Tiere geht schnell vonstat-

ten. Max Zumbühl zieht vorsichtig einer nach dem andern zu sich und klemmt die beiden Plastikhälften an ein Bein. «Klick» – und der Storch ist gekennzeichnet. «Obwohl sie kleiner sind als in Uster, ist davon auszugehen, dass sie überleben werden», so Zumbühl. Aufmerksame «Maurmer Post»-Leser erinnern sich, dass der erste «Maurmer Nachwuchs» – es waren sogar total vier Störche – die damalige kalte Periode mit viel Regen nicht überlebt haben.

Und wenn man schon mal so in schwindelerregender

Höhe über den Greifensee und Maur blicken kann, so ist das Fisheye-Objektiv genau das richtige, um die Weite einzufangen. Wie das Wetter an diesem Tag, verlief die ganze Aktion perfekt. Der Feuerwehr Maur ein Dankeschön für die Hilfe. Wir freuen uns in zweifacher Hinsicht: Wenn die beiden Kleinen eines Tages wieder in Maur auftauchen und auf den nächsten Nachwuchs in einem Jahr wieder. Vielleicht am 2. Juni 2016.

Bilder&Text:
Sandro Pianzola



So sieht das Storchennest von oben aus.



Storchenvater Max Zumbühl (vorne) beringt den Jungstorch. Hinten Feuerwehrmann Werner Meier von der Feuerwehr Maur.



Blick über den gesamten Greifensee mit dem Maurmer Schiffsteg.

Innovativer Verschönerungsverein Maur (VVM)

Ideen sind willkommen

Der Verschönerungsverein Maur (VVM) hat das Dorfbild geprägt und feierte im Jahr 2013 das 100-Jahr-Jubiläum. Drei Schlagworte standen auf dem Jubiläumspakat: Bänkli, Badi und Boote. Geblieben sind Bänkli und Boote, denn mittlerweile ist die Badi Maur der Gemeinde unterstellt. Neu initiiert hat der VVM, dass sich morgen Samstag, die Vereine den Neuzuzüglern vorstellen werden. Seit einem Jahr ist Doris Pauletto das neue Gesicht des VVM. Die selbstständige Versicherungsfachfrau lebt seit vier Jahren in Maur, ist sie im Dorf unterwegs, trippelt an ihrer Seite das Hündchen Miro.

«Maurmer Post»: Doris, du bist seit einem Jahr Präsidentin des Verschönerungsvereins Maur (VVM). Wie bist du zu diesem Amt gekommen?

Doris Pauletto: (lacht) Ja unerwartet. Ziemlich neu in der Gemeinde, habe ich im Jubiläumsjahr des VVM einen Anlass besucht. Kurz darauf noch einen. Und schon hat mich meine Vorgängerin Susanne Gribi Graf gefragt, ob ich das Präsidium übernehmen wolle. Erst habe ich gezögert, dann schlug ich ein.

Du engagierst dich aber nicht nur im VVM, hab ich gehört?

Ich bin auch Mitglied im Frauenverein Maur-Uessikon, meine erste Mitgliedschaft überhaupt in Maur. Dann bin ich auch Mitglied bei der Schifffahrts-Genossenschaft und ausserdem im Gewerbeverein.

Ist doch ziemlich aussergewöhnlich für jemanden, der relativ neu in der Gemeinde ist?

Schon, aber ich bin der Meinung, dass man in der ersten und zweiten Lebensphase viel nimmt und in der dritten Lebensphase etwas geben soll. Gleichzeitig habe ich viele Leute kennengelernt. Und mir gefällt Maur, ich finde es schön.

Was ist dein Hintergrund? Für ein Präsidium muss man doch berufen sein?

Ich habe heute mein eigenes Büro als selbstständige Versicherungs-



Präsidentin Doris Pauletto mit Hündchen Miro vor dem Bootshaus bei der Schifflände.

fachfrau. Viele Jahre bin ich in der Tourismusbranche tätig gewesen und habe den Hotel-Berufsverband Sales + Marketing (HSMA) prä-

sidiert. Ich bin jemand, der gerne andere motiviert, und scheue mich nicht Klartext zu reden. Dazu bin ich mit dem Tourismus Oberland vernetzt, der Erfahrungsaustausch über das Dorf hinaus ist mir wichtig.

Im Jubiläumsjahr 2013 waren die Aufgaben noch Bänkli, Badi und Boote. Die Badi ist nicht mehr. Haben neue Aufgaben die «Badi» ersetzt?

Am morgigen Neuzuzügertag können sich die Vereine vorstellen, das haben wir initiiert. Zur Diskussion steht auch, Blumenkistchen an den Ortstafeln, eingangs jedes Dorf- teiles, aufzuhängen. Ist aber noch nicht spruchreif.

Nun hat die Saison der Bootsvermietung begonnen, sind die Boote bereit?

Alles tiptopp. Unser Bootsverantwortlicher im Vorstand, Walter Graf, hat die Boote vorbereitet.

Es gab auch Vandalenschäden an den VVM-Einrichtungen?

Das Bootshaus ist aussen versprayed worden, alles ist wieder gereinigt; ab und zu sind Ziegel auf dem Bootshausdach durch unbefugtes Betreten kaputt. Und in der Looren ist die Sitzbank bei der Bushaltestelle zerstört worden. Sie wird im Moment aber nicht ersetzt.

Trotz unliebsamen Erlebnissen, seid ihr offen für weitere Aufgaben? Sind Ideen von extern gefragt?

Für Ideen sind wir offen. Und neue Mitglieder sind willkommen. Und falls jemand einen idealen Standort für eine neue Sitzbank empfehlen kann, vielleicht sogar eine sponsern will, nehmen wir den Vorschlag gerne entgegen. So wie die neue Bank am alten Fällandenweg in Ebmatingen, die kürzlich eingeweiht worden ist (siehe «MP» vom 15. Mai 2015).

Weitere Infos:
www.vvmaur.ch

Text&Bild: Elsbeth Stucky

Die fast blinde Janka Steiner aus Aesch erzählt der «Maurmer Post», wie sie Hilfe vom Verein «Nachbarschaftshilfe Maur» erhält

Nachbarschaftshilfe ganz konkret



Die «Maurmer Post» hat schon verschiedene Male über den neuen Verein «Nachbarschaftshilfe Maur» berichtet. Letztmals war davon die Rede, dass der Verein mehr Angebote als Nachfrage nach diesen hat. Janka Steiner aus Aesch ist eine der Nachfragenden und erzählt, wie der Verein ihr konkret hilft.

Janka Steiner ist 40. Sie wohnt in Aesch und ist seit ihrem 8. Lebensjahr fast blind. Die Lehre als Büroangestellte hat sie mit noch 20-prozentiger Sehkraft bewältigt. Danach, so Steiner, sei das Augenlicht immer mehr verschwunden, und heute sieht sie nur noch höchstens 3 Prozent eines gesunden Auges. Sie sieht mich nur noch als etwas Dunkleres auf dem helleren Hintergrund.

Sie arbeitet heute als Serviceangestellte im Zürcher Restaurant «Blinde Kuh», und die Arbeit dort macht ihr grossen Spass. Den Alltag, also das Einkaufen im Volg oder den Haushalt, kann sie ohne fremde Hilfe gut bewältigen. Manchmal kriegt sie von der örtlichen Spitex Unterstützung bei grösseren Putzarbeiten, ganz einfach, weil sie den Schmutz nicht sehen kann. Ein kleines Problem aber hatte sie schon seit Längerem – das Problem heisst «Django». Django ist ihr Blindenhund, ohne den sie sich nicht mehr auf die Strasse wagen könnte. Der Blindenverband rät dazu, dass ihr treuer Blindenhund jeden Tag einmal wenigstens eine halbe Stunde freien Auslauf haben sollte. Im Sommer sei dies für sie ein zu bewältigendes Prob-

lem, so Steiner weiter. Aber im Winter mit Glatteis und vor allem auch Spaziergänge in den Wald mit unebenen Stellen würden sie vor unlösbare Probleme stellen. Sie wandte sich also an den neuen Verein und erhielt dort prompt auch Hilfe. Frau Nathalie Oertli aus Ebmatingen hat sich bei ihr gemeldet und sie fortan bei ihren Waldspaziergängen mit dem Blindenhund Django begleitet. «Alles ist wunderbar», schwärmt Steiner. Frau Oertli würde jetzt aber wieder arbeiten, und sie hofft, dass sich aus dem Verein NBH Maur eine neue Begleitung bei ihr und ihrem Hund melden wird. Daran kann eigentlich kein Zweifel bestehen.

Text&Bild: Christoph Lehmann

Das Theater des Kantons Zürich gastierte in Maur unter ausverkauftem Himmel

Romeo und Julia am See



Die Kulturkommission hätte sich keinen schöneren Abend für diese Freilichtaufführung aussuchen können. Gezeigt wurde Shakespeares Klassiker «Romeo und Julia», welcher vom Theater des Kantons Zürich in einer leicht abstrahierten und modernen Form inszeniert wurde. Die ausdrucksstarke Truppe um die beiden Hauptdarsteller Nicolas Batthyany und Judith Cuénod wurde von Regisseur Manuel Bürgin mit einer Leichtigkeit über die Bretter geschickt, die das zahlreich erschienene Publikum vom ersten bis zum letzten Satz beeindruckte.

Ebenfalls besondere Erwähnung soll die Idee mit der musikalischen Untermalung des Geschehens erfahren. Ein ins Bühnenbild eingebundener Gitarrenspieler mit einem

entsprechenden Pedal-Board sorgte mit teils sphärischen, teils wuchtigen Klängen für die Be- und Entschleunigung des Schauspiels und gab der Darbietung damit eine ganz spezielle Note. Den Rest besorgten einerseits das intelligent-witzige Bühnenbild mit sechs verschiebbaren Türen und Schlupflöchern unter und hinter der Bühne und andererseits das vom angrenzenden See reflektierte traumhafte Abendlicht, in dem sich auch die heranfahrende «Uster» äusserst wohl zu fühlen schien.

Alles in allem ein mehr als gelungener Abend für die ganze Familie, welcher die Lust auf mehr geweckt hat.

Text&Bild: Rainer Kuhn

Ein Aeschmer Kindergarten geht der Frage «Ethik gegenüber dem Tier» nach

Wir und das Tier



Beim Thema «Tier» rennt man bei Kindern offene Türen ein. Die Erfahrungen mit dem ersten Plüschtier sind prägend, und ein leidendes Tierschicksal aus einem Märchen hinterlässt nachhaltige Eindrücke. Tiere sind für die Kinder auf einer Stufe mit den Menschen. Sie reden mit ihnen ja auch, als ob sie

menschliche Wesen wären. Erst später macht sich eine Schere auf, und manche ins Erwachsenenalter entflogene Kinder beginnen ihre Beziehung zum Tier zu versachlichen.

Der Kindergarten Aesch von Frau Cordelia Di Benedetto hat zusammen mit der Tierrechtlerin Barbara

Kerkmer einen Morgen gestaltet, um mit den Kindern zusammen zu erörtern, ob die Tiere auch Rechte haben und unseren Schutz bedürfen. Kerkmer fragte in die Runde der Kinder, was der Feind der Tiere sei. Natürlich denken da Kinder nicht zuerst an den Menschen, sondern, so die kleine Elina, etwa an

das graue Eichhörnchen, das das liebe rote Eichhörnchen piesackt, und José sieht einen Löwen, der seine Beute zerfleischt.

Natürlich, so Kerkmer, das sei aber die Natur. Gibt es noch andere oder anderes, das den Tieren Leid antut? Mittels eines Buches ihrer Stiftung «Das Tier und Wir, für Ethik im Unterricht, ging sie mit den Kindern dann zusammen die verschiedenen und vom Mensch ausgehenden Gefahren für die Tiere durch. Die Frau, die einen Fuchs um den Hals trägt, das Kaninchen in einem viel zu kleinen Stall. Die Kinder machen mit, und die Beispiele mit Tieren, denen es nicht so gut geht, sprudeln aus ihnen hervor. Sie erzählen auch von ihren eigenen Tieren und Geschichten, die sie mit Tieren erlebt haben. Zum Abschluss des Themenmorgens singen alle auf der Melodie von «Alle Vögel sind schon da» einen neuen Text zum Schutz der Tiere. Ethik beginnt früh, im Kindergarten Aesch und auch anderswo.

Text&Bild: Christoph Lehmann

Der Elternrat Maur bewegt

Zum zweiten Mal startete die Kids-Biketour



Wiederum macht der Elternrat, getreu seinem Motto «Der Elternrat bewegt», mobil. Am letzten Mittwoch, bei prächtigem Sommerwetter, starteten rund 60 Kids von der 1. bis zur 6. Klasse und deren Eltern zu einer Biketour auf individuellen Routen mit dem Ziel Naturstation «Silberweid». Andrea Sgueglia vom Elternrat Maur zur «Maurmer Post»: «Wir möchten, dass sich unsere Kinder bewegen, dafür ist eine solche Velotour ideal, weil dabei auch noch die Geselligkeit unter den Eltern gepflegt werden kann.» Bis die Kinder starten können, muss noch einiges geklärt werden; so z.B. wer fährt mit wem und in welcher Gruppe, welche Kinder haben sich abgemeldet, gibt es Kinder, die kurzfristig nicht fahren können, sind alle Velos in

fahrtüchtigem Zustand etc. etc. Frau Sgueglia versucht, Ordnung ins System zu bringen und alle gestellten Fragen zu beantworten. Punkt 13.45 Uhr geht es dann aber los. Am Ziel, in der Naturstation «Silberweid», müssen sich die Maurmer Kinder noch einem Umweltquiz stellen, ganz einfach nur Plausch wäre zu einfach. Die mitfahrenden Eltern konnten sich währenddessen dem gemütlichen Schwatz widmen. Eine gelungene Aktion des Elternrats Maur. Aus dem grossen und farbigen Angebot der Kindervelos konnte überblicksmässig auch kein E-Bike ausfindig gemacht werden – die Kinder haben sich also wirklich bewegt.

Text&Bild: Christoph Lehmann

Vernissage im Kindergarten in Ebmatingen

Von Hundertwasser, Monet und van Gogh

Die kreativen Gemälde konnten es locker mit den Originalen vom Kunsthaus aufnehmen. Da hingen sogar die Seerosen von Claude Monet. Die Anwesenden durften nun die Bilder bewundern, die die Kindergartenkinder erschaffen hatten.

Seit den Sportferien beschäftigte sich die 1. und 2. Kindergartenklasse von Christine Schroer aus Ebmatingen mit dem Thema Künstler / Maler. Die 18 Kindergartenkinder gingen mit Freude und ohne Hemmungen ans Werk. So konnten die Besucher am Freitag, 5. Juni 2015, am Abend der Vernissage, eine wun-

derschöne und farbenprächtige Ausstellung bewundern. Zur Begrüssung der Gäste sangen die Kinder zwei Farbenlieder, und Christine Schroer begleitete sie auf der Gitarre. «Sonnengelb und Erdbeerrot, Schoggibraun und Müsligrau», dies der passende Liedertext zu den Bildern. Als Laudatio richtete der Schulleiter Hans-Ueli Leemann einige lobende Worte an die Kleinen und wünschte ihnen weiterhin viel Spass bei ihren Malabenteuern.

Die Besichtigungstour

Nun wurden die Gäste von den Kindern herumgeführt. Die «Mau-

mer Post» durfte mit Jérôme die Bilder bewundern, er erklärte, welche Künstler als Vorlage dienten, und zeigte stolz seine Werke. Lustig waren die Selbstporträts nach Vincent van Gogh oder das Traumhaus im Stil von Hundertwasser. «Die blauen Bilder von Miro haben wir auf Folien vorgezeichnet und danach ausgemalt», berichtete Jérôme weiter. An der nächsten Wand klebten viele Meerestiere auf blauen Bildern, dies in Anlehnung an die Legende vom Nil von Paul Klee. Aber meine persönlichen Favoriten waren die leuchtenden Spiralbilder à la Hundertwasser, grossartig in allen

Farben des Regenbogens. Zum Abschluss zeigte mir Jérôme noch die Werke aus Holzklötzchen, Korken, Wellkarton und vielem mehr; da standen nun die lustigsten Gebilde, sogar ein Flughafen war mit dabei.

Eine wohltuende Abkühlung

Nach der Besichtigung im brütend heissen Kindergarten gesellten sich alle sehr gerne zum Apéro unter die Schatten spendenden Bäume. Es ging auch nicht lange, da machten sich die Kinder über die vielen feinen Sachen her, die die Eltern mitgebracht hatten.

Text&Bilder: Stephanie Kamm



Liv, Lucy, Alina und Louis vor den Spiralbildern Hundertwassers.



Giulia und Jérôme mit den Bildern im Stil von van Gogh.



Die Seerosen sehen fast wie echte Claude-Monet-Bilder aus.



Mjam, hat die Vernissage Hunger gegeben.

Gemeinderat Stephan Pahls ist zuständig für die Jugendarbeit in der Gemeinde und stellt sich den Fragen im Zusammenhang eines neuen Kinder- und Jugendkonzepts

«Unsere Sozialstruktur ist gut, und wir haben keine Problemquartiere»



Gemeinderat Stephan Pahls.

Herr Pahls, wie geht es den Maurmer Jugendlichen? Kennen Sie diese?

Den Maurmer Jugendlichen geht es sicher so gut wie allen anderen Jugendlichen in der Schweiz, denn Maur ist keine Insel. Unsere Sozialstruktur ist gut, und wir haben keine Problemquartiere. Der Greifensee und die Nähe zur Stadt Zürich sind attraktiv für Jugendliche. Ich habe selber Kinder im Teenager- und Jugendalter und erlebe sie zusammen mit ihren Freunden als aufgestellt und lebenslustig.

Wie beurteilen Sie das aktuelle Angebot für die Maurmer Kinder und Jugendlichen?

Das Angebot ist sehr vielfältig und wird ständig vielfältiger. Die Frage ist hier, was wir als

Angebot verstehen. Die Jugendlichen suchen Gemeinschaft, positive Erlebnisse und Auseinandersetzung mit ihren Lebensfragen. Für sie ist ein Computerspiel mit Kollegen übers Internet genauso ein Angebot wie Training mit dem Turnverein. Das eine Angebot ist kurzlebig und komplett privat, das andere ist langfristig und durch einen Verein organisiert. Teenager und Jugendliche jonglieren heute virtuos ein ganzes Dutzend solcher Angebote. Statistiken zeigen, dass das Engagement von Jugendlichen in Sportvereinen zurückgeht. Es gehen auch immer weniger Schüler in die Schulschilager. Sogar die Anzahl Schüler in der Maurmer Musikschule ist im letzten Jahr zurückgegangen. Das heisst aber nicht, dass die Jugendlichen nur noch faulenzten. Sie nehmen einfach mehr verschiedene Angebote in Anspruch und legen

sich weniger fest. Viele Erwachsene machen das genauso. Es entspricht offenbar unserer Zeit. Aber diese Vielfalt der Angebote ist eine Herausforderung für alle diejenigen, die Jugendarbeit machen.

An was fehlt es allenfalls?

Ich glaube nicht, dass es in der Gemeinde Maur an irgendetwas wirklich fehlt. Die Jugendlichen sind heute so mobil, dass sie auch zu den Angeboten fahren können. Man will ja gar nicht alles nur in Maur erleben. Man will auch mal in die Stadt. Die älteren Jugendlichen würden sich sicher über einen S-Bahn-Anschluss freuen, aber auch ohne ist unser ÖV-Angebot heute absolut jugendgerecht – vor allem, seit die Nachtbusse eingeführt wurden (lacht). Ganz persönlich denke ich manchmal, dass den Jugendlichen heute mehr Austausch zwischen den Generationen gut tun würde. In einer Clique von Jugendlichen kann auch Konkurrenzdruck herrschen. Bezugspersonen, die etwas älter sind und Jugendliche über längere Zeit begleiten, wie ein Fussballtrainer oder eine Jungschulleiterin, braucht es auch, um sich im Leben zurechtzufinden.

Einige Gemeinden, auch um Maur herum, haben in den letzten Jahren das Angebot und die Förderung von Jugendlichen neu organisiert und unter ein Dach gebracht. Ist der Ansporn für den Gemeinderat, hier auch die Kräfte zu bündeln?

Ja, denn die Gemeinde investiert namhafte Summen in die Kinder- und Jugendförderung, und das erfordert alle paar Jahre eine Standortbestimmung. Geben wir das Geld am richtigen Ort aus? Sind die Angebote zweckmässig? Sind sie vernetzt? Das neue Jugendkonzept soll kein Papiertiger werden, sondern eine praktische Leitlinie mit gesundem Menschenverstand. Die Gemeinde zahlt jährlich Beiträge an Fachstellen auf Kantons- und Bezirksebene, z.B. im Bereich Suchtprävention. Aber ist dieses Angebot überhaupt bekannt in der Gemeinde? Wird es in Anspruch genommen? Die Gemeinde betreibt eine gute offene Jugendarbeit mit Schwerpunkt im Jugend- und Freizeithaus, unserem «Jugi». Könnte man das Angebot noch mehr abstimmen mit der Schule oder mit Vereinen? Wir wollen Vereinen und Privaten mit dem Jugendkonzept nichts vorschreiben, sondern zeitgemässe Möglichkeiten einer fruchtbareren Zusammenarbeit aufzeigen. Wir wollen auch nicht mehr oder weniger Geld für Kinder- und Jugendförderung ausgeben, sondern einfach sicherstellen, dass das Geld dorthin fliesst, wo es wirkt.

Seit 2010 besteht in der Gemeinde eine vom Gemeinderat eingesetzte Jugendkommission. Hat sie für die Unterstützung der politischen Behörde etwas gebracht?

Die Jugendkommission wurde im Rahmen der Zusammenlegung von Politischer Gemeinde und Schulgemeinde ins Leben gerufen und hat zur Aufgabe, die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde zu fördern und zu koordinieren. Dabei liegt der Fokus natürlich auf den Aktivitäten der Gemeinde. Aber die Kompetenzen unserer Jugendkommission sind sehr begrenzt, sodass sich die Frage stellt, ob es sie in dieser Form überhaupt braucht. Manche Gemeinden haben ihre Jugendkommission ganz abgeschafft und z.B. eine Fachstelle für Jugend in der Gemeindeverwaltung geschaffen. Andere haben die Jugendkommission aufgewertet. Sie haben auch die Schule, Kirchen und Vereine beteiligt und der Kommission Budgetkompetenz übertragen. Ein Ziel unseres Projekts ist auch, zu definieren, was in diesem Bereich für Maur die beste Lösung ist.

Sie haben den Prozess für ein neues Kinder- und Jugendförderungskonzept mit einer Startsitzen

lanciert. Gelangen Sie auch an die verschiedenen privaten Vereine und andere Organisationen, um sich in diesen Prozess einzubringen?

Ja, unbedingt. Das Jugendkonzept soll nach Möglichkeit von allen privaten und öffentlichen Institutionen mitgestaltet werden, die sich in irgendeiner Form in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren. Darum planen wir einen ganztägigen «Runden Tisch» bzw. eine «Zukunftskonferenz» an einem Samstag im September und werden dazu demnächst die Vereine und andere Institutionen einladen. Die Ergebnisse der Konferenz werden dann in einen Entwurf des neuen Jugendkonzepts eingearbeitet, den wir Anfang 2016 mit allen Beteiligten nochmals diskutieren wollen. Wir hoffen, dass der Gemeinderat dann Mitte 2016 das neue Jugendkonzept verabschieden kann. Aber vor allem hoffen wir jetzt auf eine rege und engagierte Teilnahme der Vereine an der Konferenz im September.

Seit der Einführung der Einheitsgemeinde ist es sicher auch einfacher, die Schule als einen Hauptplayer in der Jugendarbeit miteinzubeziehen. Gab es schon konkrete Gespräche, und wie stellt sich die Schule

Maur gegenüber einem neuen Konzept?

Ja, natürlich, die Schule ist mit an Bord. In der Startsitzen haben wir dem Projektplan gemeinsam den letzten Schliff gegeben. Aber das hat nichts mit der Einheitsgemeinde zu tun. Die Schule spielt seit eh und je eine zentrale Rolle in der Kinder- und Jugendförderung und hat im Volksschulgesetz dazu ihren eigenen klaren Auftrag. Der Aufbau der Schulsozialarbeit in den letzten Jahren leistet einen wichtigen Beitrag zur Begleitung von Kindern und Jugendlichen, die mit besonderen Herausforderungen zu kämpfen haben. Und die örtliche Nähe erleichtert die Zusammenarbeit von «Jugi» und Sekundarschule in der Looren. Aber es gibt auch Hürden, wie z.B. gesetzliche Auflagen zum Datenschutz. Wenn sich Schulsozialarbeit und Mitarbeitende des «Jugi» um die gleichen Jugendlichen bemühen, dann dürfen sie nicht ohne weiteres Informationen austauschen. Ein Ziel des Projekts ist, auch hier die sogenannten «Schnittstellen» anzuschauen und praktische Lösungen zu finden, die am Ende den Jugendlichen zugutekommen.

Text&Bild: Christoph Lehmann

Involvierte Kreise diskutierten zusammen mit der Jugendkommission

Projektstart für ein neues Jugendkonzept der Gemeinde

Die Jugendarbeit in der Gemeinde Maur ist gut und profitiert von vielseitigen Angeboten der Gemeinde, Schule, Kirchen, Vereine und Privaten. Aber sind die Angebote ausgewogen und investiert die Gemeinde ihr Geld am richtigen Ort? Im Auftrag des Gemeinderates möchte die örtliche Jugendkommission unter Vorsitz von Gemeinderat Stephan Pahls gemeinsam mit verschiedenen Parteien ein neues Konzept für die Kinder- und Jugendförderung in der Gemeinde erarbeiten. In diesem Artikel vorangehenden Interview gibt GR Pahls der «Maurmer Post» Antworten zur aktuellen Situation.

Am 27. Mai war es so weit, die Mitglieder der Jugendkommission trafen sich mit Vertretern der Schule, der Reformierten Kirche und des Jugendhauses um ein Projekt zur Erarbeitung eines neuen Jugendkonzepts zu lancieren. Einleitend stellt Gemeinderat Stephan Pahls die Ausgangslage und die Zielsetzung vor. Die Gemeinde investiert namhafte Beträge in die offene Jugendarbeit und in die Schulsozialarbeit. Laut Pahls sind auch auf Bezirks- und Kantonsebene verschiedene Beratungs- und Hilfsangebote verfügbar. Besonders wichtig ist aber das vielfältige Engagement der Vereine, Privaten und Kirchen in der Gemeinde. Die Jugendkommission existiert

seit der Zusammenlegung von Politischer Gemeinde- und Schulgemeinde im Jahr 2010 und hat die Aufgabe, Konzepte und Rahmenbedingungen zu erarbeiten, um die Jugendarbeit in der Gemeinde zu fördern. Dazu fehlt bis heute aber ein Konzept, sodass der Gemeinderat die Jugendkommission nun beauftragt hat, dies zusammen mit interessierten Kreisen in der Gemeinde zu erarbeiten. Um diesen Prozess zu begleiten, wurde die Luzerner Agentur Interface beauftragt. Die beiden Damen der Agentur stellen in einer Präsentation den Projektplan vor, in dem eine «Zukunftskonferenz» mit möglichst vielen Beteiligten im Herbst das Herzstück ist. Wichtig in einem solchen Prozess ist die gute Vorbereitung und die Definition von gemeinsamen Zielen, damit ein griffiges Konzept resultieren kann.

Zuerst eine Auslegeordnung des bestehenden Angebots

Die Diskussion ist eröffnet. Schnell wird klar, dass der Überblick über das Gesamtangebot der Kinder- und Jugendförderung und allfällige Lücken noch fehlt. Was machen die zahlreichen Vereine in der Kinder- und Jugendförderung genau? Auch die Abgrenzung der Kinder- und Jugendförderung wird diskutiert. Wie ist das Verhältnis vom schulischen zum ausserschulischen

Bereich? Betrifft die Jugendförderung auch die Familie? Die Meinung dazu ist eher kritisch. Die Gespräche, bei denen man sich gut zuhört, ergeben, dass bereits vor der «Zukunftskonferenz» eine Auslegeordnung über den Ist-Zustand der Kinder- und Jugendförderung in der Gemeinde erarbeitet werden soll.

Die Frage, wie alle privaten und öffentlich-rechtlichen Beteiligten in der Jugendarbeit erreicht werden können, sorgt für weiteren Gesprächsstoff. Die Sitzung ist lebhaft, harmonisch und im Bestreben geführt, die Anliegen der politischen Behörde nach Bündelung der Kräfte und dem Aufdecken von allfälligen Redundanzen umzusetzen. Auch von der Schule Maur mit Roberto Gardin, Gesamtschulleiter, sind Signale der Zusammenarbeit und Interesse an einem neuen Konzept zu vernehmen. Gemeinderat Stephan Pahls betont, dass dem Denken im ersten Schritt keine Schranken gesetzt werden und «thinking out of the box» möglich sein soll. Bis zum Zeitpunkt der «Zukunftskonferenz» vom 26. September 2015 wird noch einiges an Vorbereitungsarbeit geleistet werden – am 27. Mai wurde dafür der Grundstein gelegt.

Text: Christoph Lehmann

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Welpen, Junghunde,
Familienhunde, Erziehungskurse,
Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89
info@concanis.ch – www.concanis.ch

UHREN-REPARATUR-ATELIER

Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer
Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Springkonkurrenz Pfannenstiel Meilen

12. bis 14. Juni 2015

Freitag, 12. Juni
R/N 120/125
R/N 130/135
R/N 110/115

Samstag, 13. Juni
B/R 90/95
OKV-Einlaufprüfung
OKV-Vereinscup
R/N 100/105

Sonntag, 14. Juni
R/N 100/105
R/N 110/115

Festwirtschaft, Gumpizelt
Samstag/Sonntag 11-15 Uhr gratis Ponyreiten



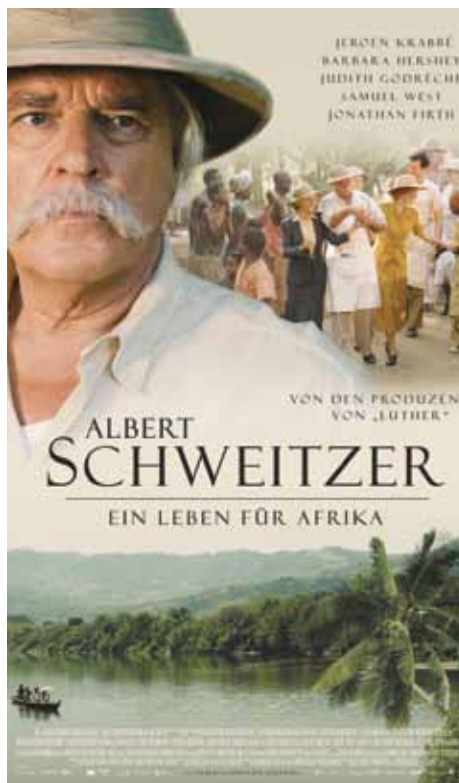
www.springkonkurrenz.ch



Reitverein
Zürichsee rechtes Ufer

Filmabend mit Movie «Albert Schweitzer – Ein Leben für Afrika»

Der «Urwalddoktor» lockte wenige an



Das Plakat vom Film über Albert Schweitzer, der auch als DVD erhältlich ist.

Vermutlich war der laue und sonnige Sommerabend einfach zu schön, als dass am Freitagabend viele Leute den Weg ins KGH Gerstacher in Ebmatingen fanden. Leider – muss man sagen – denn der Film «Albert Schweitzer – Ein Leben für Afrika» war spannend, unterhaltsam und informativ.

Ohne äusserliche Erkennung einer Enttäuschung begrüsst am vergangenen Freitagabend Pfarrer René Perrot die wenigen Besucher des Filmabends über das Leben von Albert Schweitzer im KGH Gerstacher. Vorbereitet hat er sich sehr gut, denn er informierte in seiner Einleitung des Filmabends gut und eingehend über das Leben Albert Schweitzers. Er nahm es mit Humor und bemerkte: «Der Abend ist wohl zu schön, als dass man sich einen Film anschaut.» Mag sein. Den Jahrgängen der wenigen Besucher entsprechend, kann und darf man annehmen, dass sie wissen, wer Albert Schweitzer ist. Doch bei jüngeren Generationen möchte ich keine Umfrage starten, wer den einstigen grossen «Urwalddoktor» denn überhaupt noch kennt. Das mag auf der anderen Seite auch nicht so bedeutend sein, doch die Aussage des Films und der Einblick in ein erstaunliches Leben waren die Zeit wert.

Der Film aus dem Jahre 2009 ist eine weitere Dokumentation des Schaffens von Albert Schweitzer. Auch wenn der Streifen es mit der Historie nicht so genau nahm, war die Geschichte mit der Bespitzelung des CIA noch spannend aufgemacht und verlieh der Verfilmung etwas Hollywood-Glamour. Dabei ist das Leben des Nobelpreisträgers äusserst spannend.

Albert Schweitzer, unweit vom elsässischen Colmar entfernt geboren, wanderte zwischen verschiedenen Welten. Dies wird im Film nicht ganz so ersichtlich, doch mit seiner Reise nach Amerika, um Gelder für sein Spital und seine Projekte zu sammeln, wird dies ansatzweise verdeutlicht. Auf der einen Seite durchlief Schweitzer viele Ausbildungen und Schulen im Eilzugtempo und widmete sich trotz der Belastung noch eingehend dem Orgelspiel. Dabei vertiefte er sich in den Orgelbau und in sein grosses Vorbild Johann Sebastian Bach. Dies alles war nur seiner eisernen Disziplin, seiner standhaften Gesundheit und einer schier unglaublichen Energie zu verdanken.

Sein grosses Markenzeichen ist aber der grosse Schnurrbart, sein weisses Haar und der Tropenhelm. Nach seinem ersten Afrika-Aufenthalt entwickelte sich Albert Schweitzer zu der Person, die man heute kennt. Er praktizierte in einem Krankenhaus, überwachte den Ausbau der Station und kämpfte gegen interne Strukturen und fremde Kulturen des Kontinents Afrika. Endgültig zum Mythos wurde Schweitzer, als ihm im Jahre 1953 der Friedensnobelpreis zuerkannt wurde. Mit diesem Zeitabschnitt endete auch der rund 100 Minuten lange Film. Ein Medienphänomen war er eigentlich schon früher und verstand es, mit den Reportern umzugehen und sie für seine Arbeit und Newsverbreitung einzubeziehen. So nannte die People-Illustrierte «Life» im Jahre 1947 den «Urwalddoktor» als «The Greatest man in the World». Schweitzer starb am 4. September 1965, und sein Erbe führte seine Tochter weiter, wie der Abschluss des Films informierte. Selbst nach dem Film blieb ein Eindruck zwischen Wahrheit und Fiktion Albert Schweitzers zurück. Gar nicht so schlecht, dass man sich über sein Schaffen, sein Leben und auch allgemein einige Gedanken macht.

Text: Sandro Pianzola
Bild: zVg

Auf und davon

Jungseniorenbergwanderung

am Donnerstag 18. Juni 2015 (Verschiebedatum: 25. Juni 2015)

Wanderroute:

Oberrickenbach NW – Sinzgäuer Schonegg (1900 m ü.M.) – Gitschenen nach Isenthal mit Luftseilbahn

Gesamtaufstieg: 1070 m

Distanz: 9,2 km

Gesamtabstieg: 430 m

Marschzeit: 4.h 15 min

Fahrplan:

Hinfahrt: Zürich HB (ab 07.04 Uhr) – Luzern – Wolfenschiessen – Oberrickenbach (an 08.50 Uhr)

Rückfahrt: Isenthal, St.Jakob (ab 15.46 Uhr) – Flüelen – Zürich HB (an 17.51 Uhr)

Treffpunkt: 06.50 Uhr, Zürich HB, Gleis 5 oder direkt im reservierten Wagen

Verpflegung/Getränke:

Kaffeepause nach Ankunft im Hotel Post, Oberrickenbach. Mittagsrast in der Alphütte Sinzgäu, wahlweise Menü Alpenmagronen mit Apfelmus (Kosten: Fr. 12.00), Fleisch- oder Käseplättli oder Picknick aus dem Rucksack (Konsumation von Getränken wird erwartet). Eure Wahl bei Anmeldung angeben!

Ausrüstung:

feste Wanderschuhe, Wanderstöcke unbedingt empfehlenswert, Regen- und/oder Sonnenschutz

Kosten:

für Bahn/Bus, Luftseilbahn, Kostenbeitrag ca. Fr. 52.00 (Halbtax), Fr. 15.00 (GA)

Weitere Details: siehe Homepage www.wandergruppemaur.ch

Anmeldung:

bis 15. Juni über die Homepage www.wandergruppemaur.ch oder telefonisch beim Wanderleiter, 044 980 27 50.

Auskunft über die Durchführung am Mittwoch, 17. Juni.

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Der Wanderleiter: Georges Knecht

Tradition

3. «Tannezapfe zupfe» Erlebnistag im Sommer



Am 4. Juli 2015 findet das Waldabenteuer wieder statt. Auch dieses Jahr werden Sie von den verschiedenen Vereinen kulinarisch verwöhnt. Der Start befindet sich beim Bauernhof der Familie Bliggenstorfer, wo die kleinen Besucher die Tierwelt des Bauernhofs bestaunen können. Weiter geht es zu den Jägern, die gerne Auskunft über ihre Tätigkeit geben. Anschliessend werden Sie von den Highlandern in eine andere Welt entführt.

Danach zum Förster, der Ihnen den Wald näherbringt. Über das Brüggl führt der Spaziergang zu unserer Gastregion dem Puschlav, mit ihrer Bünderspezialität. Ihr Talent können Sie beim Fussballclub beweisen. Der Musikverein wird Sie erfrischen! Und beim schönen Blitzstein werden Sie von der Mannechuchi bewirtet. «More than Honey» ist das Thema vom Imkerverein.

Der Abschluss findet in der Zwicky-Fabrik statt, hier können Sie, beim gemütlichen Beisammensein mit Unterhaltung und weiteren Leckereien, den Tag ausklingen lassen. Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Tag mit Ihnen.

Anmeldungen und weitere Informationen:

www.tannezapfezupfe.ch
oder Tel. 078 943 33 28

Verein Tannezapfe zupfe

Amtlich

Fortbildungskommission Maur

Es hat noch freie Plätze bei folgenden Kursen, welche durch die Fortbildungskommission Maur angeboten werden:

Sommerküche erfrischend, leidenschaftlich, verführerisch



Sommer, Sonne, Sehnsucht, Leichtigkeit, Unbeschwertheit und jede Menge Genuss für Auge und Gaumen – das verbinden die meisten mit dieser Jahreszeit. Dann träumt jeder nur noch vom Urlaub. Mit leichten, sonnengereiften Gerichten wie geeiste Mandelsuppe, Lamm, Chili und Minze nähern wir uns diesen stimmungsvollen Gefühlen. Lustvolle Gerichte vom Foodartisten Hausi Burgener, die auch bei Lumpenwetter ihre Wirkung nicht verfehlen.

Datum: Dienstag, 18. August 2015
Kursleiter: Hausi Burgener, eidg. dipl. Küchenchef, food-artist.ch
Kursort: Schulküche Schulhaus Looren, Trakt A
Zeit: 18.00 bis 22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 60.– (und Fr. 40.– Lebensmittel, Getränke und Kursunterlagen)

Anmeldeschluss: 3. August, Mail an odette.rechsteiner@schule-maur.ch

Vegane Küche – farbenfrohe Alltagsgerichte



In diesem farbenfrohen Kurs werden vitaminreiche Lebensmittel zu einem Vital-Augenschmaus zusammengestellt. Für Schlemmer und Feinschmecker. Fremde Aromen werden gekostet, Kräuter und Düfte auseinandergehalten und fein damit gewürzt. Ideal für den Alltag, aber auch wenn Gäste kommen. In diesem Kurs werden leichte, aber super leckere eiweissreiche und vollwertige Gerichte, die der ganzen Familie schmecken, zubereitet. Dieser Kurs eignet sich auch für Teilnehmer mit Laktose- und Ei-Allergien.

Datum: Samstag, 29. August 2015
Zeit: 10.00 bis 14.00 Uhr
Kursleiterin: Elfe Grundwald (www.salvevegan.ch)
Kursort: Schulküche Schulhaus Looren
Kursgeld: Fr. 60.– (und ca. Fr. 20.– Lebensmittel)
Anmeldeschluss: 3. August, Mail an odette.rechsteiner@schule-maur.ch

Line Dancing – das Solo-Tanzvergnügen in der Gruppe



Wollten Sie schon lange wieder einmal tanzen, haben aber keinen Tanzpartner? Dann ist Line Dance das Richtige für Sie! Es wird zu allen Musikrichtungen von Country bis Modern getanzt. Die Tänzerinnen und Tänzer stehen in Reihen neben- und hintereinander, bilden Formationen im Kreis oder in gegenüberliegenden Reihen. Jeder tanzt sozusagen «solo», aber halt gleichzeitig und synchron mit anderen. Sie verbessern Ihr Rhythmusgefühl und Ihre tänzerischen Fähigkeiten und haben natürlich viel Spass in der Gruppe. In unserer Kursgruppe sind auch Einsteiger herzlich willkommen.

Line Dance 4 Kids & Teens

Wusstest du, dass Line Dance nicht nur zu Country Music, sondern auch zu aktueller Musik aus den Charts getanzt wird? Hast du Lust, einen neuen Tanzstil in der Gruppe kennenzulernen und auszuprobieren? Dann ist dieser Workshop für dich genau das Richtige. Es lohnt sich, es einmal zu versuchen, und bring am besten gleich deine Freunde mit. Unser Angebot Line Dance 4 Kids & Teens richtet sich an alle Kinder ab der 5. Klasse.

Datum: Montags, ab 17.8. bis 7.12.2015, 15 Abende, wöchentlich ausser Schulferien Gemeinde Maur
Leiterin: Claudia Beeler, dipl. Line-Dance-Instruktorin
Kursort: Gymnastikraum, Schulhaus Looren
Zeit: 17.45 bis 18.45 Uhr (Kids & Teens),

Amtlich

Todesfälle Mai 2015

Siebenhaar, Paul, geboren 8. März 1924, gestorben 3. Mai 2015 in Maur, wohnhaft gewesen Auwisstrasse 17, 8127 Forch, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur

Keel, Hildegard Liselotte, geboren 16. Februar 1924, gestorben 10. Mai 2015 in Zollikon, wohnhaft gewesen Steinmüristrasse 2, 8123 Ebmatingen, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur

Gloor, Hansruedi, geboren 7. Mai 1936, gestorben 12. Mai 2015 in Zollikon, wohnhaft gewesen Bachtobelstrasse 10, 8123 Ebmatingen, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur

Hinder, Max Albert, geboren 10. September 1932, gestorben 31. Mai 2015 in Maur, wohnhaft gewesen Eggstrasse 18.a, 8124 Maur, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur

Bestattungsamt Maur

Einbürgerung

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 1. Juni 2015, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

Eckert, Noël-Marie, weiblich, geboren 1999, Bürgerin von Deutschland, Forch
Eckert, Philipp, männlich, geboren 2002, Bürger von Deutschland, Forch
Eckert, Tim, männlich, geboren 2002, Bürger von Deutschland, Forch

12. Juni 2015, Gemeinderat Maur

Line Dancing und Line Dance 4 Kids & Teens

Kursgeld: 19.00 bis 20.15 Uhr (Erwachsene)
Fr. 190.– (Kids & Teens)
Fr. 230.– (Erwachsene)
Anmeldeschluss: 6. Juli, E-Mail an
odette.rechsteiner@schule-maur.ch

Zudem sind Plätze frei in verschiedenen Englischkursen. Von Anfänger bis Fortgeschrittene gibt es diverse Angebote. Die Kurse finden wöchentlich (ausser Schulferien Gemeinde Maur) am Montag oder Dienstag ab dem 17. August 2015 statt. Das Kursgeld beträgt Fr. 280.–. Bitte melden Sie sich direkt bei der Kursleiterin Frau Janet Burkhardt, Telefon 079 236 60 93, www.jb-s.ch. Auf der Homepage www.schule-maur.ch, Rubrik Freizeitkurse, gibt es weitere attraktive Angebote. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen!

Fortbildungskommission Maur

Bauarbeiten mit temporären Verkehrsanordnungen

Informationen zu den verschiedenen Baustellen finden Sie im Internet unter www.maur.ch, Verwaltung, Aktuelles, Strassen&Bau

Für nachstehende Verkehrswege ergehen folgende Verkehrsvorschriften:

Forchstrasse, Bachlenstrasse – Im Heuberg, Scheuren
 Vom 26. Mai 2015 bis 16. Juni 2015, Lichtsignalanlage
 Vom 17. bis 30. Juni 2015, Fahrverbot

Die Bauherrschaften, die Bauleitungen und die Bauunternehmer sind bestrebt, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2015 Amtliche Publikation der Ergebnisse

Die Versammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

1. Jahresrechnung 2014 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2 808 855.20 zu Gunsten des Eigenkapitals

Einstimmig genehmigt.

2. Teilrevision Zweckverbandsstatuten Kläranlage VSFM

Einstimmig genehmigt.

3. Auflösung des Zweckverbands Multikomponentendeponie Chalen, Ebmatingen

Einstimmig genehmigt.

Rechtsmittel:

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und deren Ausübung innert 5 Tagen ab dieser Publikation schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse, gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit), innert 30 Tagen ab dieser Publikation schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Uster erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Akten liegen ab 12. Juni 2015 bis 13. Juli 2015 im Gemeindehaus (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsicht auf. Das Protokoll der Gemeindeversammlung liegt ab Montag, 15. Juni 2015, auf. Protokollberichtigungsbegehren sind in Form des Rekurses innert 30 Tagen ab Auflage schriftlich beim Bezirksrat Uster einzureichen.

12. Juni 2015, Gemeinderat Maur

Das letzte BBQ-Fest in dieser Saison am
Samstag 20. Juni 2015,
den ganzen Tag durch

LIVE MUSIC



BBQ
Zum Griech

Restaurant
8123 Ebmatingen
Tel.: 044 980 03 33

Verschiedene Fleischsorten vom
Holzkohलगrill:
Rind, Schwein, Lamm und Poulet
Salate, kalte und warme Vorspeisen und
eine grosse Auswahl am Buffet
Dessert
59.-CHF pro Person

SCHWEIZER QUALITÄT MIT TIERSCHNITZER WOLFFEN

Märtege

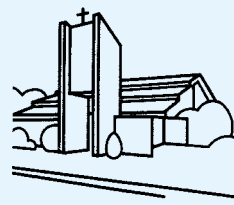
Liebe Leserin, lieber Leser

In dieser Spalte soll der alte «Märtege» wieder aufleben. Das heisst: Hier können Sie Velos verschenken, Büssis suchen, Garage-Sales ausrufen und andere Sachen anoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Alles, was Sie machen müssen, ist den Coupon unten ausschneiden, ausfüllen und mit Fr. 20.– in einem Couvert schicken an:

«Maurmer Post»
«Gesucht/Gefunden»
Postfach 251
8123 Ebmatingen

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

11. Sonntag im Jahreskreis/ Petrus und Paul

Samstag, 13. Juni
16.00 Uhr Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 14. Juni

10.30 Uhr Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Erdbebenkatastrophe Nepal

Montag, 15. Juni 2015

19.00 Uhr Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 17. Juni

9.45 Uhr ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 18. Juni

9.15 Uhr Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit
einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag
(ausser Feiertagen und Ferien)
von 17.00 bis 18.00 Uhr
Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

Erwachsenenbildung am 23. Juni 2015

Thomas Binotto, Filmpublizist und
Chefredaktor «forum» spricht zum
Thema: «Der Film als religiöse
Hintertreppe». Dienstag, 23. Juni,
19.30–21.30 Uhr, Saal der Kirche
St. Franziskus, Ebmatingen.

Frauenausflug am 24. Juni 2015

Frauenausflug Mittwoch, 24. Juni, zur
Klosterinsel Werd, Anmeldung bis
zum 15. Juni im Sekretariat des
Pfarrvikariats.

Weitere Informationen

www.kath.ch/maur

Beichtgelegenheit

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an.
Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie
die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während
sieben Tagen die Woche rund um die
Uhr im Einsatz. Der diensthabende
Zahnarzt ist stets über Telefon
079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur, 044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin,
Tägernstrasse 17, 8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und
-hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst.
Aeschstrasse 8, 8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindegemeinschaft geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Bibel goes online

Der Trend zur Selbstbeobachtung erlebt gerade eine Steigerung. Selfies waren gestern. Die neue Generation multifunktionaler Mobiles ermöglicht die Überwachung des persönlichen Schlafrythmus, der Pulsfrequenz und der Schrittzahl beim Joggen. Ergänze ich das Mobile noch mit einer iWatch, muss ich das Mobile nie mehr irrtümlich aus der Tasche ziehen. Ich falle auf keinen Fehlalarm mehr herein, nur weil jedes zweite Telefon im Café gleich läutet. Nein, ich (!) nehme erst ab, wenn meine Armbanduhr piept und blinkt. Dann weiss ich, ein Anruf erwartet mich. Grossartig, nicht wahr? Wenigstens, solange genug Ladung in den Akkus ist. Es täte einem coolen Auftreten Abbruch, wenn die Batterien von Telefon und Uhr sich nicht im gleichen Takt entleeren. Und dann erhöht sich auch die Schrittzahl unnötigerweise, weil ich alle paar Stunden nach der Steckdose oder dem Ladekabel suche. Allerdings kann diese sportliche Betätigung nur registriert werden, wenn noch ein Reststrom im Gerät vorhanden ist. Je

nachdem, wie viel ich vorher per Internet Zeitung gelesen habe, hat mich die aktuellste Nachricht mein letztes Strömchen gekostet. Wenigstens einen Migros-Kurs «Lademanagement für mehrfach Multifunktionsgerätebesitzer» wird da zur Pflicht. Aber gerade dort gibt es auch den Kurs «Supergau, weil Datenklau». Furchtbar. Das will ich gar nicht wissen, was finstere Gesellen mit meinem Mobile alles machen können, ohne dass ich davon etwas merke oder mich dagegen wehren kann. Es ist eigentlich anstrengend, ein moderner Mensch zu sein. Ausgerechnet die sogenannten praktischen Geräte, verlangen dauernd meine Aufmerksamkeit und halten mich vom Arbeiten ab, ja vom Leben – mindestens von einem geruhsamen Leben.

Aber es gibt sie auch, die schönen Augenblicke, wo die Sonne scheint und alles aufgeladen ist und funktioniert, was ich mit mir herumtrage. Und es gibt es, das kleine Glück der Apps. Diese kleinen Zusatzprogramme für wenig Geld

versprechen mir Spiel und Spass, ermöglichen mir das Bücherlesen und sogar Besinnlichkeit. Besonders Bücher lesen zu können, macht einem das Leben leichter. Was wiegt z.B. eine Bibel? In einer Grösse, wo man die Buchstaben ohne Lupe lesen kann, vermutlich ein Kilogramm. Addiert man dazu eine tägliche Textauswahl und ein Lexikon, dann sogar anderthalb. Und das brauche ich nun nicht mehr in der Mappe. Es gibt verschiedene Bibelausgaben als App. Alles zu haben, aber ohne Gewicht. Nicht schlecht. Und es gibt sie für iOS, und Android Betriebssysteme. Probieren Sies aus. Vergleichen Sie die Übersetzungen. Bibellesen lässt einem den Elektronikstress vergessen, braucht wenig Akku und bringt auf neue Gedanken.

*Viel Vergnügen.
Pfarrer René Perrot*

Beispiele: Die Zürcher Bibel, Die Luther-Bibel, Die Gute Nachricht, Bibel-lesepläne, Bibelrätsel und Memory (Remember me), Bibel als Hörbuch, als Onlinebuch.



GOTTESDIENST

Sonntag, 14. Juni
10 Uhr, Kirche Maur
Verpassen Sie nicht das Wichtigste!
Lukas 14, 16–24
Pfarrerin Dagmar Rohrbach
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Christlicher Friedensdienst
Anschliessend Kirchenkaffee

Freitag, 26.–27. Juni
19–10 Uhr Kirche Maur
Übernachten in der Kirche
JuKi (6. bis 7. Klasse)
Leitung Dirk Andexel

Sommerlager, 11.–18. Juli
Jungschar Zündhölzli
Weitere Informationen unter www.jsmaur.ch

TERMINKALENDER

Sonntag, 14. Juni
17 Uhr, Kirche Maur
Konzert Authentic Light Orchestra
Die internationale Band ALO verbindet World Jazz, Pop, armenische Volksmusik und klassische Musik.
Veronika Stadler singt armenisch, als wäre es ihre Muttersprache.
Musikbeispiele auf Youtube
Eintritt frei – Kollekte

Montag, 15. Juni
20 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmatingen
Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 17. Juni
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Ökumenischer Gottesdienst

AMTSWOCHE

14.–20. Juni
Pfarrerin Pascale Rondez
Tel. 044 980 51 52

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 13. Juni
10–13 Uhr,
KGH Kreuzbühl Maur
Kolibrisamstag
Leitung:
Susanne Gribi Graf

Dienstag, 16. Juni
12–13.30 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmatingen
Domino-Treff
«Who's who in der Bibel»
Leitung: Renate Hertach

Mittwoch, 17. Juni
10–10.45 Uhr,
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 18. Juni
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

12–13.30 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Domino-Treff
«Who's who in der Bibel»
Leitung: Renate Hertach

Info

Veranstaltungen

Juni

Freitag, 12. Juni

Kinderkleiderbörse
9–10 Uhr

Kinderkleiderbörse an der Säntisstrasse 40, Ebmatingen, PP bitte an der Leacherstrasse. Kids Club Ebmatingen.

Jass-Schiff
18.30–20.30 Uhr

Neu wird auf dem Greifensee gejasst, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Samstag, 13. Juni

Samstag-Wanderung

Wanderung im Aargauer Jura (Benkerjoch–Salhöhe–Erlinsbach Breitmis), Treffpunkt Zürich HB 7.45 h unter dem Engel, Wanderleiterin, Infos und Anmeldung bei Verena Wild, Tel. 052 242 83 36. Pro Senectute Zürich.

«Di Schnällschte vo Muur»

Heute Anmeldeschluss für den traditionellen Sportwettkampf um den Titel «Di Schnällschte vo Muur», Infos auf www.tvmaur.ch. Sportanlage Looren. TV Maur.

Kinderkleiderbörse
9–11 Uhr

Offizielle Eröffnung der Kids-Club-Kinderkleiderbörse an der Säntisstrasse 40, Ebmatingen, PP bitte an der Leacherstrasse. Kids Club Ebmatingen.

Sommerfest im Chinderhuus
10–16 Uhr

Sommerfest im Chinderhuus Muur, mit Schatzsuche, Büchenschüssen, Schwerterbasteln, Sackhüpfen, Schminken, Tattoos und vieles mehr, Schulweg 2, Ebmatingen. Chinderhuus Muur.

Saturday Style Ride
Ab 12.30 Uhr

Treffpunkt an der Europaallee, Zürich: 250 Velofahrer in tollem Tweed-Style fahren durch die Stadtkreise 2, 3, 4 und 5 in Zürich. Ein besonderes Ereignis nach dem englischen «Tweed-Run». Infos über www.styleride.ch. Studio van Rooijen GmbH Zürich.

Schatzchammer im Wettsteinhaus
13.30–16 Uhr

Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Sonntag, 14. Juni

Abstimmung

Abstimmungs-Sonntag, alle Urnenlokale geöffnet. Gemeinderatskanzlei Maur.

Sonntags-Brunch
10.45–12.15 Uhr

Frühstücken auf dem Greifensee, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Dampfschiff Greif

Rundfahrten Muur–Greifensee–Uster–Maur mit dem Dampfschiff Greif, jeweils 12.45, 15.15 und 15.45 Uhr ab Maur. Keine Reservationen möglich, Auskunft Tel. 044 980 01 69 oder dampfschiff-greif.ch. Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes Greif, Ebmatingen.

Konzert Authentic Light Orchestra

17 Uhr, Konzert mit der internationalen Band ALO (World Jazz, Pop, armenische Volksmusik und klassische Musik), Veronika Stalder singt armenisch, Eintritt frei. Kirche Maur, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Dienstag, 16. Juni

Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr

ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Pro Knirps Mutter-Kind-Treff
14.30–17 Uhr

Treffpunkt für offene Mamis mit ihren Kindern von 0 bis 5 Jahren (ausser Schulferien), Räumlichkeiten Spielgruppe Gigampfi/Mütterberatung in Binz. Pro Knirps Ebmatingen.

Mittwoch, 17. Juni

Pasta-Plausch
19.30–21.30 Uhr

Teigwaren in allen Variationen. Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Donnerstag, 18. Juni

Nordic Walking
9–10.30 Uhr

Nordic Walking für jedermann, Treffpunkt Parkplatz Süessplatz Ebmatingen, donnerstags und ganzes Jahr. Esa Erwachsenensport Schweiz.

Jungsenioren-Wanderung
Sinsgauer Schonegg: Oberriekenbach – Gitschenen – Isenthal, durch die unverfälschte, raue Innerschwyzzer Bergwelt, Wanderleiter: Georges Knecht. Wandergruppe Maur.

Schiess-Training
18.15–20.15 Uhr

9. Training (freiwillige Übungen), Kombi JS, Schützenhaus Maur. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Jungschützenkurs
18.15–20.15 Uhr

7. Schiessübung, anschliessend Grill-Höck, Schützenhaus Maur. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Freitag, 19. Juni

Sommerfest Looren 2015

Ab 16.30 bis 02 Uhr Betrieb und Festaktivitäten auf der Looren mit Biancas Tanzschule, Tales of Two, Bar mit DJ & Partytime, Programm siehe «Maurmer Post» oder www.sommerfestlooren.ch. OK Sommerfest Looren.

«Di Schnällschte vo Muur»
18.30–20.30 Uhr

traditioneller Sportwettkampf um den Titel «Di Schnällschte vo Muur», Anmeldeschluss ist der 13. Juni 2015, Infos auf www.tvmaur.ch. Sportanlage Looren. TV Maur.

Mittelmeer-Schiff
19.30–21.30 Uhr

Köstlichkeiten vom Mittelmeer auf dem Greifensee, Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Samstag, 20. Juni

Sommerfest Looren 2015
Ab 8.30 bis 02 Uhr

Betrieb und Festaktivitäten auf der Looren mit UBS Kids Cup, Biergarten, Spiele ohne Grenzen «Voll im

Schuss», Jugendband der Musikschule Maur, Biancas Tanzschule, DJ Dommy, Konzert mit Blown Fuse, Partytime, Bar und Festwirtschaft, Programm siehe «Maurmer Post» oder www.sommerfestlooren.ch. OK Sommerfest Looren

UBS Kids Cup
9.30–14 Uhr

UBS Kids Cup und «fildpartner»-Cup, Leichtathletik-3-Kampf (Einzel) und gleichzeitiger Gruppenkampf für Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 15 Jahren, Infos über www.tvmaur.ch, (findet im Rahmen des «Sommerfest Looren 2015» statt), Sportanlage Looren, Forch. TV Maur.

«Raritet schöni Raritet!»
14–17 Uhr

Ausrufer und Guckkasten, Burg Kunstkammer und Herrliberger-Sammlung. Museen Maur.

Sonntag, 21. Juni

Sonntags-Brunch
10.45–12.15 Uhr

Frühstücken auf dem Greifensee, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Wettschiessen
10–12 und

13.30–15.30 Uhr
Wettschiessen, Schützenhaus Volketswil, Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Dampfschiff Greif

Rundfahrten Muur–Greifensee–Uster–Maur mit dem Dampfschiff Greif, jeweils 12.45, 15.15 und 15.45 Uhr ab Maur. Keine Reservationen möglich, Auskunft Tel. 044 980 01 69 oder dampfschiff-greif.ch. Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes Greif, Ebmatingen.

Dienstag, 23. Juni

Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr

ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Pro Knirps Mutter-Kind-Treff
14.30–17 Uhr

Treffpunkt für offene Mamis

mit ihren Kindern von 0 bis 5 Jahren (ausser Schulferien), Räumlichkeiten Spielgruppe Gigampfi/Mütterberatung in Binz. Pro Knirps Ebmatingen.

Mittwoch, 24. Juni

Pasta-Plausch
19.30–21.30 Uhr

Nudeln, Spaghetti und Teigwaren-Schmaus auf dem Greifensee, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Donnerstag, 25. Juni

Nordic Walking
9–10.30 Uhr

Nordic Walking für jedermann, Treffpunkt Parkplatz Süessplatz Ebmatingen, donnerstags und ganzes Jahr. Esa Erwachsenensport Schweiz.

Spielnachmittag
14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. Ortsverein Binz-Ebmatingen.

Vortrag Energiewende
20–22 Uhr

Vortrag «Ist die Energiewende technisch machbar?» von und mit Dr. Andrea Ulbig. Dr. sc. ETH, Dipl.-Ing. Der Autor steht anschliessend für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung. Im Anschluss wird ein Apéro offeriert. Eintritt kostenlos, KGH Kreuzbühl, Maur. Energie Maur.

Freitag, 26. Juni

Greifensee-BBQ
19.30–21.30 Uhr

Grillen & Chillen mit einem «Greifensee-Steak» und Salatbuffet, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Glühwürmchen
21.30 Uhr

Was glüht denn da? Begleitet durch Sarah Marthaler und Stefan Ineichen, Ökologe, Treffpunkt Piazza neben Asylstrasse 46, Männedorf. Naturnetz Pfannenstiel.

Verantwortlich: Sandro Piazola